

Der Courier  
18 die führende deutsche Zeitung in Kanada  
Der Preis für die an jedem Mittwoch erscheinende 16 Seiten Ausgabe beträgt jährlich nur \$1.00 bei Vorauszahlung.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$1.00 yearly in advance only.

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 2. Dezember 1914

Nummer 45

## Der Entschheidungsschlag in Polen

Zweierlei

steht nahe bevor

Was von St. Petersburg, London, Paris und Berlin am letzten Donnerstag über die Nischen-Schlacht in Russisch-Polen gemeldet wird.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat sich in den letzten Tagen nichts von Bedeutung ereignet. Der Führer der Ostarmee, General der Infanterie v. Hindenburg, zum Generalfeldmarschall ernannt.

London, 26. Nov. — Nach amtlichen Nachrichten, die heute in der hiesigen russischen Kolonie eintrafen, ist die Niederlage der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Russisch-Polen eine vollständige.

Der Generalstab jedoch ist noch nicht in der Lage, Einzelheiten über die Schlacht mitzuteilen.

London, 26. Nov. — Der St. Petersburg'sche Korrespondent des "Express" schreibt:

Es ist jetzt klar, daß der russische Sieg in Polen ein entscheidender ist. Die Zahl der Gefangenen läßt man auf 50,000.

Auf dem Rückzug.

Die Deutschen haben entlang der ganzen Front den Rückzug angetreten. An manchen Punkten ist der Rückzug in eine überstürzte Nacht ausgeartet, da Geschütze und Kriegsmaterial aller Art zurückgelassen werden.

Berlin beginnt in der Zwischenzeit über das "Zurückweichen russischer Armeen" zu sprechen. — Die gewöhnliche Methode, die man in Berlin anwendet, wenn die deutschen Truppen zur Defensive gezwungen werden.

Eine "Katastrophe".

Paris, 26. Nov. — Wie der Sportsagentur gemeldet wird, befindet sich die deutsche St. Petersburg'sche Presse, daß der mit fünf Armeekorps zwischen der Weichsel und der Warthe unternommene Offensivschlag der Deutschen in eine furchtbare Katastrophe ausartete.

Der gegen den linken russischen Flügel gerichteten Flankenbewegung ist in der Gegend von Bielom ein gleiches Schicksal widerfahren. Ein deutscher Armeekorps erlitten an beiden entsehlende Verluste und eine ganze Division wurde, wie es heißt, gefangen genommen.

Amtlicher Berliner Bericht.  
Berlin, 26. Nov. — (Draht-)

los nach London.) In Berlin würde heute amtlich angeündigt:

"Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert geblieben. Die Franzosen gingen in der Gegend von St. Ghare mit starken Streitkräften zum Angriff vor. Die Angriffsbewegung erlitt aber allmählich und wurde schließlich mit schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen."

Bei Ardennont hatten wir Fortschritte zu verzeichnen.

Aus Ostpreußen ist keine Veränderung der Lage zu berichten.

Unser Truppen haben unter General von Mackensen bei Lodz und Kovviez der ersten, zweiten und Teller der fünften russischen Armee schwere Verluste beigebracht. Abgesehen von den vielen Toten und Verwundeten, befinden sich in unseren Händen 10,000 unterwundene Gefangene. Wir erbeuteten ferner 70 Geschütze, 160 Munitionswagen sowie 156 Maschinengewehre und zerstörten 30 feindliche Geschütze.

An diesen Kämpfen haben sich unsere jungen Truppen trotz der schweren Opfer, die sie bringen mußten, glänzend geschlagen.

Noch keine Entschcheidung.

Trotz der ausgezeichneten Ergebnisse, die bisher erzielt wurden, ist es uns noch nicht gelungen, die Schlacht zur Entschcheidung zu bringen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Feind beträchtliche Verstärkungen aus dem Osten und Westen herangezogen hat.

Weitern haben wir die feindliche Armee überall abgesehen. Das Endergebnis ist noch immer in der Schwebe.

Aus Wien.

Berlin, 26. Nov. — (Draht-los nach London.) In Wien ist amtlich angeündigt worden, daß die Schlacht in Russisch-Polen andauern wird. In dieser Schlacht wurden bisher 29,000 Gefangene gemacht und viele Geschütze sowie Kriegsmaterial erbeutet.

fen. Die Wache habe die Gefangenen die gegen sie losgingen und mit Begeisterung waren, gewarnt. Die Soldaten waren nicht instande gewesen, von ihrem Bajonett Gebrauch zu machen, und waren nach der Ansicht des Oberst Madoc berechtigt, Feuer zu geben.

Ein Tagebuch, das angeblich von einem der Kriegsgefangenen geführt wurde, zeigt, daß man bereits von einem Hungertreiß gesprochen hatte, und daß einer der Gefangenen, der jetzt festgenommen ist, herumging und zu Urtraben aufsteigte.

Der "Heilige Krieg" proklamiert.

Konstantinopel, über Sofia und London. — Die Aufforderung zum "Heiligen Krieg", die vor etwa zwei Wochen zum ersten Mal bekannt gegeben wurde, ist heute hier veröffentlicht worden. Sie ist vom Sultan und 28 mohamedanischen Priestern unterzeichnet und ermahnt die Mohamedaner, sich an einem "Heiligen Krieg" gegen Großbritannien, Rußland und Frankreich zu beteiligen.

Soll Bulgarien für Rußland gewinnen.

London. — Eine Petersburger Depesche vom 16. November an den "Standard" sagt:

Eine Ernennung von hoher Bedeutung ist heute gemacht worden. Das auswärtige Amt schickte den Prinzen Troubetzko als Gesandten nach Serbien. Der Prinz hat lange Jahre im auswärtigen Amt die Ab-

teilung für den nahen Osten geleitet und war früher Beirat des Botschafters in Konstantinopel. Seine Mission wird hauptsächlich in dem Bereich bestehen, auf irgendeine Art und Weise die zwischen Bulgarien und Serbien bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Bulgariens "heilige" Neutralität. — Prinz Troubetzko wird verstanden, Bulgarien für Rußlands Seite zu gewinnen, jedoch macht er kein Geheimnis aus der Tatsache, daß dies eine äußerst schwierige Aufgabe ist.

Sonntag, 29. November.

Islam nicht gegen Italien. — Der "Pitt" über London. — Ein Bruder des Scheichs der Sonen hat nachrichtig den Verantwortlichen des "Berliner Tageblattes" in Anknüpfung, daß die Bulgaren sich keineswegs gegen Italien richten sondern nur gegen die Mächte der Triple Entente. Der Scheich hat nach seiner Auslage über 100,000 Truppen unter seinem Kommando in Tunis und Marokko.

Aus Galizien kommt die amtliche Meldung, daß die Russen durch die Karpatenbasse zurückgedrängt sind. Der Ubo-Bah ist bereits in den Händen der Oesterreicher.

Die Oesterreicher sind mit der Offensive gegen die Serben erholter geworden und haben verschiedentlich Angriffe mit großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Gebirgsausläufer südlich von Balzoo, Serbien, obgleich mit Schnee bedeckt, sind von den österreichischen Truppen überschritten worden.

Neutralität der Schweiz gefährdet.

Amsterdam, über London. — Das "Berliner Tageblatt" erklärt die Besprechung der angeführten Verlegung der Neutralität der Schweiz durch französische und englische Mi-

ger, daß bei Wiederholung auch von Deutschland die Beachtung der Neutralität der Schweiz nicht erwartet werden könne. Weiter wird gesagt, daß die Schweizer Regierung angeordnet habe, daß alle über Gebiet der Schweiz fliegenden Luftschiffe von jetzt an ohne weiteres herabgeschossen werden sollen.

Amtliche deutsche Meldung.

Berlin, über London. — Folgende offizielle Bekanntmachung wurde gestern veröffentlicht:

"Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage heute unverändert. Französische Angriffe in den Ardennen wurden abgesehen."

Im Balde nordwestlich von Ardennont und in den Ardennen haben wir einige französische Verschanzungen nach längerem Widerstand genommen."

Nur unwichtige Geleite werden aus Ostpreußen gemeldet. Bei Czury haben unsere Truppen die Angriffe wieder aufgenommen, und die Kämpfe dauern an.

Seitige russische Angriffe in der Gegend von Rowno und Radom wurden zurückgeschlagen.

Im südlichen Polen ist keine Veränderung zu verzeichnen."

Auf Marokko gegen Suez-Kanal.

Amsterdam, über London. — Nach einer Berliner Depesche an den "Telegraf" verlautet aus Cairo, daß 76,000 türkische Truppen unter Ismael Pascha auf dem Marokko nach dem Suez-Kanal begriffen sind. Zu dieser Armee gehören 10,000 Beduinen und 500 Kamele. Die Türken haben eine Feld-Eisenbahn nach der Tafel-Einzel gebaut.

Die Briten haben den Zugang zum Suez-Kanal mit einer langen Reihe von Landminen und Artillerie-Positionen verbarrikadiert.

Amsterdam, über London. — Ein offizielles Berliner Telegramm bemerkt den Londoner Bericht, wonach Dirmuiden wieder in die Hände der Alliierten gefallen ist.

Der Besuch des Jena-Führers Sir Casement in Berlin.

London. — Die Londoner Zeitungen bringen Samstag zum ersten Male volle Berichte über den neulichen Berliner Besuch des Führers der irischen Nationalisten, Sir Roger Casement. Nach einer Depesche vom 22. November erfuhr die "Daily News" im deutschen auswärtigen Amt, daß Deutschland niemals in Irland eindringen werde, eine unerschütterliche Versicherung des Wohlmollens."

Sowohl die "Daily News" wie die "Daily Mail" gaben einen spaltenlangen Bericht über Sir Rogers' Besuch aus der Nord-IRA wieder. Die "Mail" charakterisiert ihn als bemerkenswerte Episode. Die "Daily News" sagt, "Irland nehme ungeheure Interesse an Casement's Besuch."

"Kaiser Wilhelm der Große" untergegangen?

Paris. — Nach einer Depesche aus Petrograd an den "Matin" soll das deutsche Schlachtschiff "Kaiser Wilhelm der Große" in der Ostsee auf eine Mine gefahren und untergegangen sein. Eine offizielle Bestätigung des Gerüchts fehlt.

Am Haag, Holland. — Bis zum April werden Hollands Kriegsausgaben zur Höhe von \$24,000,000 und \$2,000,000 Verpflegungskosten für die Belgier. Die Einkünfte des Landes sind gegen das Vorjahr um \$30,000,000 gefallen. Zur Deckung des Defizits will man eine Anleihe von \$110,000,000 auflegen, alle direkten Steuern um ein Prozent erhöhen und indirekte Steuern steigern. Besonders die Tabaksteuer sind in der Presse wenig Anklagen.

Canadianische Missionare in Sicherheit.

Washington. — Vostharrer Morgenblatt fahelt aus Konstantinopel, daß der türkische Minister des Inneren die Abreise verschiedener canadischer Missionare unter sicheren Geleite bewilligt habe.

Anerkennung

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat die höchste militärische Stufe erreicht.

Amsterdam, über London. — Ein Telegramm aus der weitverbreiteten Zeitung "Dorn" gibt einen Armeebericht Generalfeldmarschall von Hindenburgs, des Führers der deutschen Kriegsschauplatz wieder, der lautet:

"In dem schweren, mehrere Tage andauernden Kampfe haben meine Truppen die Offensive der uns an Zahl überlegenen russischen Armee zum Stillstand gebracht."

Der Armeebericht gibt dann eine Depesche des Kaisers wieder, in der dieser von Hindenburg zu seinem neuen Erfolg Glück wünscht, ihm sowie den Truppen seinen Dank ausspricht, daß sie die östliche Grenze gesichert haben, und gleichzeitig General von Hindenburg zum Generalfeldmarschall ernannt.

Der Befehl schließt mit den Worten: "Ich bin stolz darauf, an der Spitze solcher Truppen die höchste militärische Stufe erreicht zu haben. Euer Kaiser und Herrscher."

Über noch ist der Feind nicht vernichtet, deshalb vorwärts mit Gott für König und Vaterland, bis der letzte Russe zu unseren Füßen gezwungen ist! Hurrah!

London. — Ueber Amsterdam kommt aus Berlin die Nachricht, daß der Deutsche Kaiser den Kommandeur der deutschen Armee auf dem russischen Kriegsschauplatz, General der Infanterie von Hindenburg, und von Venedig zum Generalfeldmarschall ernannt habe.

Nach einer über Paris kommenden Meldung soll der Kaiser dem General vor Beginn der Schlacht bei Lodz depliziert haben: "Zeichnen Sie sich aus, die Augen der Welt sind auf gerichtet!"

Augenfliegen

Frachtdampfer gerät am Eingang zum Hamburger Hafen auf Mine.

London. — Die britische Admiralität machte bekannt, daß der Frachtdampfer "Aurora" in die Luft gesprengt wurde, als er unweit Grimsholm auf eine Mine geriet. Die Besatzung wurde gerettet. Grimsholm ist auf dem Südrast des Hamburger Hafens gelegen.

Kaiser in Kiel.

Der Haager Korrespondent der "Evening News" übermittelt das aus angeblich zuverlässiger Quelle entstammende Gerücht, Kaiser Wilhelm habe der Stadt Kiel letzte Woche einen Besuch von etlichen Tagen abgesehen.

Der Korrespondent fügt hinzu, der Besuch stehe ungewissheit mit der demnächst zu erwartenden Aktivität der deutschen Flotte in Verbindung. Da die russischen Häfen mit Eis bedeckt seien, so werde die deutsche Flotte nunmehr für andere Operationen frei.

Deutsche Reichsbank.

Berlin. — Der Ausweis der Reichsbank vorletzte Woche stellt sich wie folgt: Banknoten und Wechsel anderer Banken nahmen um 120 Millionen Mark ab; Lombards nahmen eine Zunahme von 4,227,000 Mark auf; Aktien nahmen um 3,622,000 Mark ab; Zirkulationscheine um 50,845,000 Mark verringert; Depositionen, Zunahme um 58,788,000 M.; Gold, Zunahme um 32,716,000 M.

Ein Protest.

Berlin, über London. — Die evangelischen Geistlichen von Berlin und Borsdorf haben eine Erklärung unterzeichnet, in der sie gegen den militärischen Erfolg protestieren, nach welchem Studierende der Theologie, ordinierte Prediger und solche, die sich bereits in Pension befinden, nicht zu den Waffen berufen werden können.

### Kriegsnachrichten

Samstag, 28. November.

Russische Siege in Polen nicht betätigt.

London. — Obwohl Korrespondenten in St. Petersburg noch immer erklären, daß die Russen einen großen Sieg über die Deutschen in Polen errungen haben, ist auch jetzt noch nicht eine offizielle Bestätigung dieser Behauptungen abgegeben worden. Das russische Hauptquartier sagt, daß in dieser Schlacht die russischen Truppen im Vorteil sind, während Berlin erklärt, daß eine entscheidende Schlacht noch nicht geschlagen ist. Verschiedene deutsche Zeitungen beanspruchen einen Erfolg für die deutschen Armeen.

Das Stillstehen des Großfürsten Nikolaus, der russische Oberbefehlshaber im Osten, über den Verlauf der Schlacht in Polen beobachtet, hat in Rußland Veranlassung zu unangenehmer Kritik gegeben. Nachrichten aus St. Petersburg belagern, man sei der Ansicht, daß die Behauptungen der Zeitungen überlistet eines russischen Erfolges übertrieben waren.

Russischer offizieller Bericht.

St. Petersburg. — Der nachstehende Bericht des russischen Hauptquartiers wurde gestern bekannt gegeben:

"Auf dem linken Ufer der Weichsel haben unsere Truppen, die dem unteren Teil des Bura-Flusses vorgehen, Gombin erreicht."

Am Centrum der Schlachtlinie haben wir die Stadt Przejmy und die Dörfer im Tale des Wroga-Flusses eingenommen. In einigen Plätzen brachten wir die Deutschen durch Bajonettangriffe zum Weichen.

Unsere Offensive in dieser Gegend dauert an.

Zwischen Przejmy und Głowno hatte unsere Kavallerie bei verschiedenen Angriffen gegen deutsche Infanterie Erfolge. Während des Rückzuges des Feindes erbeuteten wir mehrere Feldgeschütze, einige mit ihrer ganzen Bespannung.

Unter den deutschen Truppen, die wir von Rowno und Lublin auf Przejmy zu zurückdrängen, befand sich eine preussische Garde-Division.

In der Gegend von Sierz und Zdunska Wola halten deutsche Truppen noch immer in ihren Stellungen aus.

Im allgemeinen steht zwischen der Weichsel und der Warthe die Schlacht für uns günstig.

Britische Dampfer gesunken.

London. — Durch London wird berichtet, daß gestern zwei britische Dampfer in der Nähe von Havre, Frankreich, durch deutsche U-Boote in den Grund gebohrt wurden.

Untersuchung abgeschlossen.

Douglas, Isle of Man, England. — Die Coroners Geschworenen haben ihr Urteil dahin abgegeben, daß die Erschießung einer Anzahl deutscher Kriegsgefangener bei einer Revolte in dem Detentionslager auf der Insel Man mit vollem Recht erfolgte.

### Der Deutsch-Canadische Hausfreund



Courier-Kalender für das Jahr 1915

Erscheint Mitte

Dezember

Sehr reichhaltig

Belehrend und unterhaltend

Etwa 300 Seiten stark

Reich illustriert

Enthält Clara Viebig's berühmten Roman:

Eisen im Feuer

weicher im Buchhandel allein \$2.00 kostet

Befahrene werden mit der Kaufmännischen Gesellschaft in Verbindung gesetzt

J. H. Hoffmann, Eigentümer der Westfälischen Anzeigen-Anstalt über Anzeigenvermittlung und cooperative Arbeit

G. G.umann, Organisations- und Verwaltungsleiter über die Organisation des Deutsch-Canadischen

Preis 25 Cents

Einzelbestellungen sind 5 Cents für Porto beizufügen

Agenten zum Wiederverkauf überall gesucht

"Courier", Regina, Box 505

G. G.umann, Geschäftsführer

Bestellt sofort!

Bestellt sofort!